

Ein mäßiger Auftritt, der Mut macht

Volleyball: Frauen des MTV Gifhorn II auf Rang 8 beim NVV-Pokal in heimischer Halle – Zwei gute Debüts

Von Steffen Erkenbrecher

GIFHORN. Eine beachtliche Kulisse verfolgte in der Flutmulde den NVV-Pokal – und sie bekam einiges geboten. Unter anderem auch von den Volleyballerinnen des MTV Gifhorn II, die zwar nicht immer brillierten, aber letztlich ein positives Fazit zogen. Der Landesligist, der leichte Startschwierigkeiten hatte, belegte Rang 8.

Dass mit den Gifhornerinnen nicht ganz vorne im Tableau zu rechnen war, stand bereits im Voraus fest. Zum einen aufgrund der klassen höheren Verbandsligakonkurrenz, zum anderen, weil der Gastgeber zuletzt noch einige Schwächen offenbart hatte. Umso erfreulicher war es, dass er nach einem durchwachsenen Start immer besser hineinfand. Und zwar auch dank Rebecca Witt, die bei ihrem Pflichtspieldebüt auf der Zustellerposition eine ordentliche Figur machte.

„Ich habe nicht damit gerechnet, dass sie bereits so gut integriert ist“, erklärte MTV-Trainerin Melanie Steinmetz, die zudem auch Libero Anna Schanton für deren Debüt lobte. Allerdings brauchten auch Gifhorns Neue ebenso wie ihre Mitspielerinnen einige Zeit, ehe sie sich in der Flutmulde akklimatisiert hatte. Zu dem Zeitpunkt war der erste Satz gegen den TSV Groß Munzel bereits ins Land gestrichen. „Dann haben wir uns jedoch absolut gesteigert und den zweiten Durchgang nur knapp zu 22 verloren“, berichtete Steinmetz.



Rebecca Witt (links), die ein gutes Pflichtspieldebüt hinlegte, und Svenja Kukla landeten mit dem MTV Gifhorn II auf dem achten Platz beim NVV-Pokal – vor einer beachtlichen Kulisse in der heimischen Flutmulde. Foto: regios24/Priebe

Im zweiten Gruppenspiel nahmen ihre Schwarz-Gelben den Schwung mit – und profitierten letztlich noch von einem Versehen des Gegners. Denn TKW Nienburg II setzte Akteurinnen ein, die nicht spielberechtigt waren. Somit hieß es aus Sicht der Gastgeberinnen nicht 1:1 nach Sätzen – sondern 2:0. Im Halbfinale um Platz 5 wartete dann der MTV Schöningen.

„Kleinigkeiten haben uns hier das Spiel gekostet. Wir hatten letztlich Probleme im Spielaufbau, da die Annahme und Abwehr nicht richtig funktioniert haben“, verriet Steinmetz, die mit ihrem Team 1:2 (22:25, 25:23, 7:15) unterlag. Übrigens: Am kommenden Wochenende, wenn der Auftaktgegner in der Landesliga erneut Schöningen heißt, sollten es die Gifhornerinnen besser machen.

„Ich denke, uns erwartet ein hartumkämpftes Match, in dem wir aber durchaus Chancen haben“, prognostizierte Steinmetz trotz der 0:2-Schlappe am Ende des Tages. Gegen die VSG Altes Land fehlte die Substanz. „Man hat gemerkt, dass der Tag für uns dann doch zu lang war“, so Gifhorns Trainerin, die anfügte: „Unser Auftritt war sehr positiv im Vergleich zu den Testspielen zuvor.“

Bott und Must werfen zwei Gesetzte aus

Badminton: Gifhorn bei Turnier in Belgien

GIFHORN. Ein großes Aufgebot des BV Gifhorn war beim internationalen Badminton-Turnier im belgischen Leuven am Start. Und dort gab es großartige Siege für die Niesner-Schützlinge, aber eben auch unglückliche Niederlagen.

Maurice Niesner/Severine Corvillain (Belgien) verloren im Mixed knapp in drei Sätzen im Mixed gegen die Schweden Nordh/ Eriksson. Neuzugang Stasa Poznanovic/Zwonimir Durkinjak (Kroatien) gewannen hier das erste Spiel glatt, bevor beide den späteren dänischen Halbfinalisten unterlagen.

Einen starken Erstrunden-Dreisatzsieg fuhren Maurice Niesner/Robert Georg im Herrendoppel gegen zwei Kanadier ein. Danach gab es eine knappe Niederlage gegen die starke irisch/dänische Paarung, die auch später das Halbfinale erreichte.

Klasse war auch der überraschende Erstrundensieg von Carola Bott über die an Rang 7 gesetzte Chen aus Singapur: Die Gifhornerin siegte glatt mit 21:11, 21:18. Im Anschluss setzte es eine äußerst unglückliche 21:10, 18:21, 19:21-Niederlage gegen die dänische Nationalspielerin Karina Jorgensen.

Ähnlich erging es Raul Must: Gifhorn Nummer 1 sorgte in Runde 1 für einen Paukenschlag und warf den Topgesetzten Przemyslaw Wach (Polen) mit 21:12, 21:15 klar raus. Doch dann scheiterte Must in drei Durchgängen am starken Ukrainer Zavadsky. „Aber: Das sind insgesamt sehr gute Signale in Richtung der nächsten Bundesligaspiele“, meinte Hans Werner Niesner. jne



Gabriela und Wolfgang Schön tanzen sich auf Rang 2. Foto: SV Triangel



Vera und Siegfried Uhde bei der Siegerehrung. Foto: TSC Gifhorn

Gifhorns und Triangels Beute: Ein Titel und ein Vize-Titel

Tanzpaare bei den Landesmeisterschaften erfolgreich

GIFHORN/TRIANGEL. Am Wochenende fanden in Hildesheim die Landesmeisterschaften der Altersklasse III des niedersächsischen Tanzsportverbandes statt. Mit guten Platzierungen kehrten hiesige Tanzpaare vom TSC Gifhorn und vom SV Triangel heim.

Ein toller Erfolg gelang in Hildesheim dem Tanzpaar Vera und Siegfried Uhde vom TSC Gifhorn. Das Duo hat seine guten Leistungen aus den letzten Wochen mit dem Landesmeistertitel in der Altersklasse III B gekrönt und steigt dadurch in die zweithöchste Amateurlasse, die A-Klasse, auf.

Schon in der Vorrunde bestätigten die beiden ihre gute Form und tanzten sich problemlos ins Finale. Dort

behielten Vera und Siegfried Uhde die Nerven und setzten sich in allen fünf Tänzen an die Spitze der Konkurrenz – der Landesmeistertitel für das TSC-Tanzpaar.

Vizelandesmeister wurden indes Wolfgang und Gabriela Schön vom SV Triangel in der Klasse Sen. III C. Das Paar konnte sich ebenfalls in der Vorrunde klar durchsetzen und für das Finale qualifizieren. Hier zeigten die Wertungen von Tanz zu Tanz steigende Tendenz – und die Schöns wurden mit dem zweiten Platz belohnt. Dietmar und Heidi Seehase (ebenfalls SV Triangel) erreichten in der Sen. III B-Klasse nach einer gut getanzten Vorrunde ebenfalls das Finale und belegten am Ende den sechsten Platz. r.

Info-Abend des DFB-Stützpunktes

ISENBÜTTEL. Der DFB-Stützpunkt Isenbüttel veranstaltet am Montag, 26. September, ab 18 Uhr am Sportplatz Isenbüttel einen Informationsabend zum Thema „Koordination variantenreich fördern“.

Der Info-Abend besteht aus einer Demo-Einheit des D-Junoren Stützpunktjahrgangs 1999. Im Anschluss daran findet ein Austausch zwischen allen Gästen und den Stützpunkttrainern statt, wobei Fragen gestellt und Anregungen mitgeteilt werden können. r.

B-Juniorinnen der SVG siegen klar

GIFHORN. In der Fußball-Bezirksliga haben die B-Juniorinnen der SV Gifhorn einen deutlichen Erfolg gefeiert. In Goslar gab es ein 5:0 (1:0)-Erfolg.

„Die Mädchen haben wenig zugelassen. Nach vielen vergebenen Torchancen brach aber erst das späte 2:0 den Bann“, resümierte SVG-Trainer Mark Winkelmann.

Die Tore für Gifhorn erzielten Katrin Nickel (30.), Jenny Alltag (70., 80.), Joyce Goldbach (72.) und Mara Winkelmann (78.). r.

Kolya Laade sichert sich Gold

PLATENDORF. Erfolge für Kolya und Raya Laade: Beim NRIV-Kürpokal im Rollkunstlauf holte Kolya Laade bei den Schülern C Gold, seine Schwester Raya konnte sich in der Leistungsklasse Schüler B über Silber freuen.

Die Generalprobe für den Interland-Cup kann für Kolya Laade also als gelungen eingestuft werden, zumal der 11-Jährige in seiner Leistungsklasse im Punktevergleich mit den Mädchen ebenfalls die besten Wertungen erhalten hatte. r.

Lange Führung reicht nicht aus – Gifhornerinnen mit Auftaktpleite

Basketball-Bezirksoberrunde Frauen: MTV verliert 47:52 gegen die TSG Königslutter

GIFHORN. Die Basketballerinnen des MTV Gifhorn starteten mit einer Niederlage in die neue Bezirksoberrunde-Saison. Das 47:52 (29:25) gegen die TSG Königslutter war dabei ebenso unnötig wie vermeidbar.

Der Grund: Die Gastgeberinnen lagen beim Auftakt der Spielzeit eine knappe halbe Stunde lang immer vorn, konnte sich aber nicht entscheidend absetzen. Der größte Vorsprung betrug neun Zähler – was aber nicht genug war. So konnten die Gäste aus Königslutter noch einmal herankommen. Doppelt ärgerlich für den MTV, weil vorher genügend Chancen vorhanden waren, um sich weiter abzusetzen.

Nach zwei schnellen Lutteraner Dreiern in Folge kam ein Bruch ins Gifhorner Spiel. Zudem mussten in der Endphase Ellen Brandt und Marion Rosemeyer auch noch durch ihr jeweils fünftes Foul runter. „Es war auf jeden Fall mehr für uns drin“, befand SV-Trainer Sinisa Pazin.

MTV: Brandt (10), Hartwig, Haubrich (19), Lehmann (10), Prüve, Rosemeyer (8), Stöter, Urbach. r.



Hart umkämpft – aber am Ende hatten Sandra Prüve (rechts) und der MTV Gifhorn gegen Königslutter das Nachsehen. Foto: regios24/Priebe